Inhalt

Editorial 3

Forum 4

Leserbriefe und Fragen 6

AUF DIE QUALITÄT KOMMT ES AN!
ÖFFENTLICHE UND FREIE TRÄGER IN DER PFLEGEKINDERHILFE

Carmen Thiele
Zwischen Jugendamt und Pflegefamilie – freie Träger in der Pflegekinderhilfe
Bericht vom PFAD-Fachtag am 11.11.2011 in Potsdam 7

Anke Kuhls
Methodisches Arbeiten in der Pflegekinderhilfe:
Ein Plädoyer für fachliche Entwicklung 10

Marika Anhalt
Zur Relevanz der Qualifizierung und Begleitung von Pflegeeltern 12

Ursula Pfennig
Das „Hammer Modell":
Vorbildliche Kooperation von Jugendamt und freien Trägern 13

Heidelberg und Mannheim entwickeln Qualitätspass für Pflegefamilien
und Adoptiveltern 15

Welche Rolle spielen die freien Träger im Pflegekinderwesen? 15

Tagungsbericht
Monika Görres
„Geschwisterbeziehungen in den stationären Hilfen zur Erziehung"
Fachtagung des SOS-Kinderdorf e.V. in Kooperation mit der Universität
Koblenz-Landau am 11.–12. Oktober 2011 in Koblenz 19

Recht
Gutachten zur Berücksichtigung von Leistungen nach dem
Opferentschädigungsgesetz (OEG) im Rahmen der Kostenbeteiligung
in der Kinder- und Jugendhilfe (§ 93 Abs. 1 SGB VIII) 21

Rezensionen 23

Aus dem Bundesverband 25

Aus den Ländern
Bayern 27
Hamburg 28
Nordrhein-Westfalen 29
Berlin 29

Service
Ferien- und Freizeitprogramme für Kinder aus Pflege- und Adoptivfamilien 30

Termine 31

Redaktionsschluss PFAD Ausgabe 2/2012: 15.3.2012

Beilagenhinweise: Der Gesamtauflage liegt ein Flyer des Klaus Münstermann Verlags, Ibbenbüren bei. Jeweils einer Teilauflage liegen ein Flyer von Salem International, Stadtsteinach und ein Flyer der Reha Klinik am Kurpark, Grafenau bei.

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- u. Adoptivfamilien e. V., Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 94 87 94 23, Fax: +49 (0) 30 47 98 50 31
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster, Kontonummer 4157400 (BLZ 400 602 65)
Wissenschaftlicher Beirat: Ingrid Baer, Prof. Dr. Margarete Berger, Prof. Dr. Luis Erler, Prof. Dr. Rainer Frank, Elke Grün, Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, Prof. Dr. Hubert Oppl, Dipl.-Psych. Prof. Dr. Johannes Pechstein, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Dr. Horst Schetelig, Prof. Dr. Dieter Schwab, Prof. Dr. Gisela Zenz
PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.
Redaktion: Margit Huber, Tel. +49 (0)89 311 511 8
Mail: margit.huber@pfad-bv.de
Ulrike Schulz, Tel. +49 (0)160 977 10 843
Mail: ulrike.schulz@pfad-bv.de
Dr. Carmen Thiele, Tel. +49 (0)30 9487 9423
Mail: carmen.thiele@pfad-bv.de
PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V.
Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin ,
Fax: +49 (0)30 4798 5031
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: +49 (0) 61 26 93 20-0 · Fax: +49 (0) 61 26 93 20-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de
Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafterin: Renate Schulz-Kirchner
Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.
Vertrieb: Der Vertrieb dieser Zeitschrift erfolgt durch den Verlag (Dagmar Wolf, Tel. +49 (0) 61 26 93 20–11, Anschrift des Verlags). Adressenänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.
Erscheinungsweise: viermal jährlich
(15. Feb., 15. Mai, 15. Aug., 15. Nov.)
Anzeigenleitung: Tanja Kern (Anschrift des Verlages s.o.), Telefon: +49 (0) 61 26 93 20–19
Anzeigenpreisliste: Mediainformationen Nr. 17/2012
Bezugspreise: Print- und Digitalversion: € 19,95* (innerhalb Deutschlands inkl. Mwst. und Versand), Versandkosten Ausland: € 6,60; Nur Digitalversion: € 13,95 inkl. MwSt.; Einzelexemplare: € 5,95 [D] inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Bestellungen beim Verlag (s.o.). Für Mitglieder des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. ist der Bezugspreis mit Sonderkonditionen im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint.
Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 (BLZ 510 917 00)
Postbank Ludwigshafen
Kontonummer 910 14-677 (BLZ 545 100 67)
Druck: wd print + medien GmbH & Co. KG
Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar
Das für diese Zeitschrift verwendete Papier erfüllt die Anforderungen gemäß ISO 9706 (Voraussetzungen für die Altersbeständigkeit).
Titelbild: samenski@fotolia.com©
Druckauflage dieser Ausgabe: 3.200 Expl.
* unverbindliche Preisempfehlung

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!



Mit Jahresbeginn ist nach sechsjähriger Vorarbeit das neue Kinderschutzgesetz in Kraft getreten. Neben einem verbesserten Schutz für Kinder und Jugendliche in ihren Familien und dem häuslichen Umfeld sind auch wichtige Neuerungen für Pflegefamilien jetzt wirksam.
Der Bedeutung einer qualifizierten Beratung und Begleitung der Pflegepersonen für ein förderliches Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien ist im § 37 SGB VIII Rechnung getragen. Künftig ist die ortsnahe Beratung und Begleitung der Pflegepersonen vom zuständigen Jugendamt sicherzustellen. Die Wichtigkeit des Hilfeplans wird künftig durch die notwendige Dokumentation der Art und Weise der Zusammenarbeit und der damit verbundenen Ziele gestärkt. Eine Abweichung der dort getroffenen Feststellungen ist nur bei einer Änderung des Hilfebedarfs und entsprechender Änderung des Hilfeplans zulässig.
Nun kommt es auf die Umsetzung in der Praxis an. Mit Hilfe der neuen gesetzlichen Möglichkeiten muss die Kontinuität in der Pflegekinderhilfe spürbar verbessert werden. Wenn auch die Sonderzuständigkeit des § 86.6 nicht wie ursprünglich geplant entfallen ist, dürfen die im Hilfeplan festgelegten Ziele und Wege durch den Zuständigkeitswechsel nach zwei Jahren nicht gefährdet werden.

Berichte über Erfahrungen aus der Praxis nimmt der PFAD Bundesverband gerne entgegen. Das erste Ländergremium 2012 wird sich mit den Neuerungen des Kinderschutzgesetzes in der Praxis auseinandersetzen.

Die Beratung und Begleitung von Pflegefamilien durch die öffentliche Jugendhilfe wird zunehmend auf freie Träger der Jugendhilfe verlagert. Auf unserer gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen und dem Sozialdienst katholischer Frauen veranstalteten Fachtagung im November 2011 in Potsdam mit dem Titel „Zwischen Jugendamt und Pflegefamilie – Freie Träger in der Pflegekinderhilfe“ diskutierten die Teilnehmenden die Rolle der freien Träger in der Pflegekinderhilfe mit interessanten Ergebnissen.

Auf die Qualität kommt es an, unabhängig davon, wer mit der Aufgabe betraut ist. Erweitert sich der Helferkreis um einen freien Träger, sind neben dem Wert der fachlich kompetenten Beratung die Fähigkeit zur Kommunikation mit allen Beteiligten und eine klare, transparente Aufgabenbenennung notwendig.

In dieser Ausgabe bieten die Zusammenfassung der Tagung und die Berichte einzelner Träger über ihren Arbeitsansatz Anregungen für die Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Dagmar Trautner
Vorsitzende PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien

Zwischen Jugendamt und Pflegefamilie – Freie Träger in der Pflegekinderhilfe"

DVD vom PFAD Fachtag am 11.11.2011

Für diejenigen, die nicht an der Veranstaltung in Potsdam teilnehmen konnten, hat der PFAD Bundesverband die beiden Hauptvorträge aufgezeichnet und bietet sie nun allen Interessierten auf DVD an.

Inhalt der DVD:

Vorträge:
- Prof. Dr. Peter Knösel: „Die rechtliche Position freier Träger als Pflegekinderdienst“
- Dr. Hermann Scheuerer-Englisch: „Pflegefamilien als sichere Basis für Kinder aus ungünstigen Lebensverhältnissen“

Grußworte:
- Dagmar Trautner (PFAD Bundesverband)
- Jacqueline Kauermann-Walter (Sozialdienst katholischer Frauen)
- Dr. Hans Ullrich Krause (Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen)

Die DVD kann zum Preis von 4,00 Euro plus Versandkosten bei der PFAD Geschäftsstelle bestellt werden.
Anfragen bitte an info@pfad-bv.de

Vorschau auf Heft 2/2012

- **Leben mit vernachlässigten und traumatisierten Kindern**